

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **96 (2016)**

Heft 1036

PDF erstellt am: **17.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



# 10

**Es wäre schön,  
wenn schlechte Ideen,  
die längst zu Grabe  
getragen worden sind,  
auch da bleiben würden.**

**Moisés Naím**

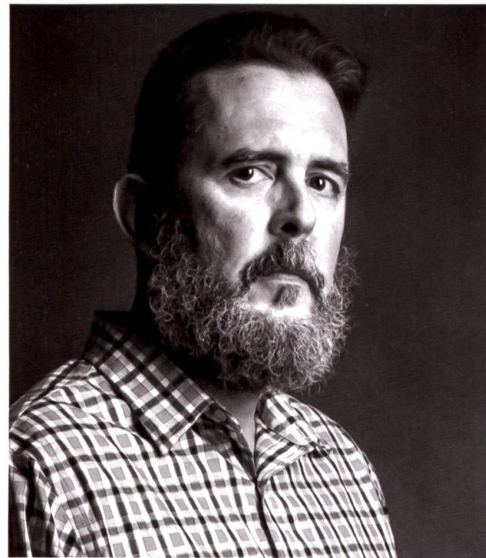
photographiert von Gianluca Battista.

# 24

**Der grosse Tag  
ist endlich da.  
Heute abend bin ich  
vielleicht schon reich.  
Oder tot.**

**Richard Lange**

photographiert von Hacquard und Loison/ Opale / Leemage / laif



# 14

**Wir müssen  
aufpassen, dass  
wir uns nicht  
zu Tode siegen.  
Bernhard Heusler**

# 52

**Kann man  
eine Software  
verklagen?  
Sarah Pines**

# 60

**Die Frage, wer wir  
sind, ist untrennbar  
verbunden mit der  
Frage, wo wir sind.  
Nicholas Carr**

# Inhalt

## Politik & Wirtschaft

### **Moisés Naím**

wünscht sich politische Totenruhe für schlechte Ideen.  
10

### **Bernhard Heusler**

erklärt, wie sich der FCB aufstellt – auf wie neben dem Rasen, lokal und international.  
14

### **Norbert Bischof**

über unsere Identitäten – und jene von Fröschen und Eichhörnchen.  
18

## Kultur

### **Richard Lange**

skizziert die Probleme der ökonomisch wie moralisch desillusionierten US-Mittelschicht. In seiner mehrfach preisgekrönten Short Story «Bank of America» erzählt er die Geschichte eines Familienvaters, der in seiner Freizeit Banken überfällt – um dem eigenen Nachwuchs ein besseres Leben zu ermöglichen.  
24

## Dossier

### **Denkcodes.**

Wie die Informatik menschliches Verhalten verändert hat. Und wie sie dies künftig tun wird.

### **Juraj Hromkovič**

**Sarah Pines**

**Thomas Thurnherr**

**Nicholas Carr**

**Jonathan Zittrain**

ab S. 43

---

## Kolumnen

07 *Florian Rittmeyer*

08 *Andrea Franc*

08 *Christian P. Hoffmann*

09 *Stoifberg / Baeriswyl*

23 *Karen Horn*

72 *Nacht des Monats*

---

## Online

### **Philippe Wampfler**

findet, dass Smartphones und Co. in den Lehrplan der Schulen gehören.

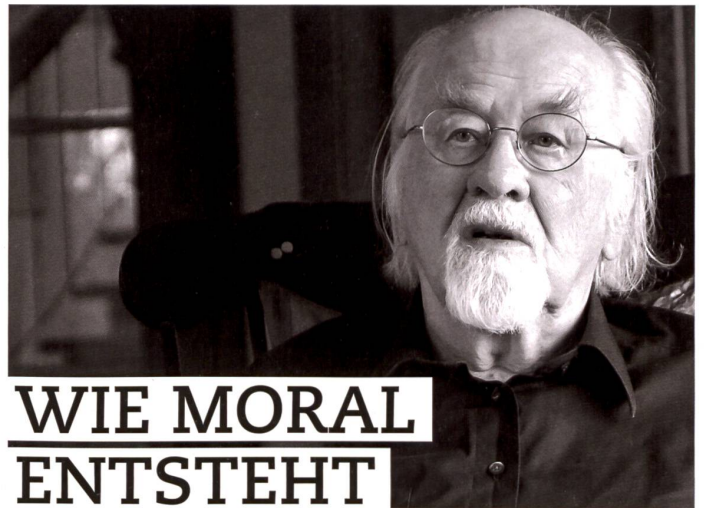
### **Die Redaktion**

gibt Lesetips zum Informatik-Dossier «Denkcodes».

**D**en Zeitgeist kritisch zu hinterfragen, ohne sich von ihm treiben zu lassen: so lautet einer unserer publizistischen Grundsätze. Dies ist in ruhigen Zeiten einfacher als während des medialen Ausnahmezustands. Rund zehn Stunden nachdem wir das «Gut zum Druck» der April-Ausgabe gegeben hatten, sind in der Abflughalle des Flughafens Brüssel-Zaventem zwei Sprengsätze explodiert. Damit erhielt die Titelseite mit Yuval Harari eine tragische Aktualität. Der israelische Militärgeschichtler hatte – unabhängig von den jüngsten Ereignissen – mit einer wohlinszenierten Nacherzählung erläutert, wie Terror funktioniert. In der Nachlese stellen wir fest: die meisten Akteure verhielten sich auch dieses Mal genau so, wie es Harari vorausgesagt hat.

Um den konjunkturunabhängigen Blick nach vorne geht es auch in unserem Mai-Dossier. Millionen von Informatikern arbeiten täglich daran, menschliche Arbeit zu automatisieren; dabei ist ungewiss, wohin die Reise geht. Wir baten unsere Autorinnen und Autoren, zu skizzieren, was mit IT heute bereits möglich, morgen schon dringlich oder übermorgen unbedingt zu vermeiden ist. Ihre Antworten ab S. 43 sind gedacht für alle, die bisher fälschlicherweise glaubten, Informatik betreffe sie nicht – oder sei wohl eher etwas für picklige Mittzwanziger mit Kapuzenpulli. Sie sehen: wir arbeiten hart daran, Ihnen, unseren Abonnenten, möglichst viele Facetten des zeitgenössischen Lebens näherzubringen, sie zu durchleuchten – ohne Sie dabei zu überfordern. Dazu gehören Interviews, Reportagen, Essays, Kolumnen und auch Kurzgeschichten. Sie alle sind sorgfältig ausgesucht, komponiert und arrangiert. Denn wir sind überzeugt: Zeit zum Lesen ist ein Privileg! Lektüre soll deshalb auf so viele Arten bereichernd sein wie nur irgend möglich.

Viel Vergnügen mit der neuen Ausgabe!  
Florian Rittmeyer  
Chefredaktor



## WIE MORAL ENTSTEHT

Er gehört zu jenen intellektuellen Grössen, die das Rampenlicht nie gesucht haben. Als Norbert Bischof in ein Gespräch eingewilligt hatte, fragte Florian Rittmeyer seinen Stiefvater, ob dieser ihn begleiten würde. Denn von ihm kam die Buchempfehlung für Bischofs Monumentalwerk «Moral». Gespannt klingelten die beiden fünf Wochen später an Bischofs Haus in der Nähe von München. Nach einem herzlichen Empfang entwickelte sich auf Bischofs Couch rasch ein lebhaftes Gespräch über Motivation, Moral und die eigene Identität (ab S. 18).

## Amerikanischer Albtraum

Unser Kulturredaktor Michael Wiederstein kauft seine private Lektüre nicht selten im exzellenten englischen Buchladen «Pile of Books» in Zürich. Dort stiess er, auf Empfehlung des Inhabers, erstmals Ende 2015 auf die Bücher des US-Schriftstellers **Richard Lange**. Als Chronist des zeitgenössischen Lebens in und um Los Angeles schreibt Lange Romane und Kurzgeschichten, die es auch politisch in sich haben. Ein knappes halbes Jahr – oder zwei Romane und zwei Kurzgeschichtensammlungen – später empfahl der über unsere Anfrage begeisterte Schriftsteller seine Short Story «Bank of America» zum Abdruck im MONAT. Ab S. 24 erfahren Sie deshalb, wie «kreativ» die amerikanische Middle Class mit ihrem rasanten Abstieg umgeht – und dass der Typus «krimineller Kleinbürger mit nachvollziehbaren Motiven», alias Walter White, ein literarisches Vorbild in Kalifornien hat.

### ZÜRCHER IN BASEL

Die ETH betreibt Forschung in Basel. Sie teilt sich dort Gebäude mit der Universität Basel, beschriftet ihre Etagen allerdings nach dem Buchstabensystem zuhause in Zürich. Das amüsiert die jungen Wissenschaftler sehr, weil sich Besucher immer wieder verirren und in der Cafeteria landen. So auch unsere Redaktorin Olivia Kühni. Das Gespräch mit Bioinformatiker Thomas Thurnherr war dann alles andere als verwirrend – er erklärte wunderbar, was er und sein Team eigentlich tun. Ab S. 57.

### «Zombie-Ideen»

Im Zuge des amerikanischen Wahlkampfes beschrieb Moisés Naím in der amerikanischen Zeitschrift «The Atlantic» die Rückkehr von «Zombie-Ideen». Unser redaktioneller Mitarbeiter Florian Oegerli fragte den ehemaligen Handelsminister Venezuelas, ob er seine Grabesrede auch auf den europäischen Kontinent ausdehnen könne. Naím sagte sogleich zu – und sorgte damit für einen Vitalisierungsschub in der Redaktion (ab S. 10).

